

Wachstum 2007

BIG begrüßt 50.000 neue Versicherte

Über ein Mitgliederwachstum von rund 17 Prozent konnte sich die BIG im vergangenen Jahr freuen. „In Zeiten von Fusionen und Konzentrationsprozessen, wie sie die Gesetzliche Krankenversicherung derzeit erlebt, ist Wachstum aus eigener Kraft ein besonderer Erfolg“, betont Vorstandsvorsitzender Frank Neumann.

Die Menschen, die sich für die BIG entschieden haben, haben sich ganz bewusst auch für die Vorteile des Direktprinzips entschieden. Diese bleiben natürlich auch zukünftig erhalten: „Den BIG-Preisvorteil wird es auch 2009 nach Einführung eines Einheitsbeitragsatzes geben“, ist sich der BIG-Vorstand sicher. Je nach Höhe des einheitlichen Beitragsatzes wird die BIG ihren Versicherten einen entsprechenden Mehrwert bieten können. Mehr zum Thema Zukunft lesen Sie im Innenteil Ihrer „BIG direkt“.



BIGSELECT – Sie haben die Wahl

Ab sofort haben BIG-Versicherte mit den Wahlтарифen BIGSELECT individuelle Gestaltungsmöglichkeiten, was den Versicherungsschutz betrifft. Sie haben die Wahl zwischen einer Prämie bei Leistungsfreiheit und zwei Modellen mit Selbstbehalt.

Beim Tarif „BIGSELECT Prämie bei Leistungsfreiheit“ erhalten Versicherte bis zu ein Zwölftel ihres Jahresbeitrags zurück, wenn sie keine Leistungen zulasten der BIG in Anspruch genommen haben. Der Tarif „BIGSELECT Selbstbehalt“ lohnt sich für Menschen, die selten oder nie zum Arzt gehen. Der Versicherte erklärt sich damit einverstan-

den, eventuell entstehende Behandlungskosten bis zu einer Höhe von wahlweise 500 oder 1.000 Euro selbst zu tragen. Erst danach übernimmt die BIG dann Kosten, die den vereinbarten Selbstbehalt übersteigen. Im Gegenzug erhält der Versicherte eine Prämie von bis zu 600 Euro* (bei Selbstbehalt 1.000 Euro) bzw. bis zu 350 Euro* (bei Selbstbehalt 500 Euro) jährlich ausgezahlt. Wichtig: Bei allen Wahlтарифen können weiterhin Vorsorgeleistungen wie Vorsorgeuntersuchungen (beim Arzt und Zahnarzt), Schutzimpfungen (auch Reiseschutzimpfungen) und Präventionskurse in Anspruch genommen werden, ohne dass die Kosten

den Versicherten angerechnet werden oder die Prämie gefährdet ist.

Die „BIGSELECT Wahlтарифe“ starten immer zum Beginn des neuen Kalenderjahres. Wenn Sie jetzt einen Tarif abschließen möchten, beginnt dieser also zum 1. Januar 2009. Dann sind Versicherte für drei Jahre an die Tarifwahl und an die Mitgliedschaft bei der BIG gebunden. Sie können übrigens auch die Prämie bei Leistungsfreiheit und einen Selbstbehaltтариф kombinieren.

Ausführliche Informationen zu BIGSELECT finden Sie unter www.big-direkt.de/select

*Maximal 20 Prozent des vom Mitglied getragenen Beitragsanteils, bei Wahl von zwei Tarifen maximal 30 Prozent

Ab 2009 soll der Beitragssatz aller Kassen gleich sein

Ein Teil der Gesundheitsreform, die unter großer Kritik sämtlicher Akteure im Gesundheitswesen im vergangenen Jahr verabschiedet wurde, ist der einheitliche Beitragssatz für alle Krankenkassen. Den Einheitsbeitragssatz soll die Bundesregierung erstmals im November 2008 für das kommende Jahr festlegen. Für die BIG und viele andere Gesundheitsexperten bedeutet dies eine massive Behinderung des Wettbewerbs zwischen den Krankenkassen.

„Die BIG wirtschaftet seit über zehn Jahren erfolgreich und ohne Schulden – und das mit einem Beitragssatz weit unter dem Durchschnitt aller Kassen“, erklärt Frank Neumann, Vorstandsvorsitzender der BIG. Die Direktkranken-

kasse lehnt den einheitlichen Beitragssatz und den Gesundheitsfonds (siehe Kasten) ab – bedeutet er doch für die Versicherten und Arbeitgeber erst einmal höhere Abgaben für die Gesundheit und mehr

Bürokratie. „Die BIG zeigt täglich, dass eine gute Absicherung der Gesundheit zu einem hervorragenden Preis möglich ist, wenn es ein gutes Konzept gibt, das die Ausgaben für Verwaltung in Grenzen hält.“

Wichtig zu wissen: BIG-Vorteil bleibt auch 2009 erhalten

BIG-Versicherte haben aber auch ab 2009 weiterhin Vorteile. Denn trotz eines einheitlichen Beitragssatzes wird es Unterschiede in der finanziellen Belastung der Versicherten geben. Nach wie vor werden sich die Kassen nämlich preislich über einen sogenannten „Zusatzbeitrag“ unterscheiden: Kassen wie die BIG, die gut wirt-

schaften, sollen ihren Versicherten Überschüsse auszahlen können. Diejenigen, die mit den Beitragszahlungen der Mitglieder nicht auskommen, werden dagegen eine zusätzliche Prämie verlangen. In welcher Form und Höhe eine Auszahlung an BIG-Versicherte möglich ist, lässt sich heute allerdings noch nicht sagen. Darüber werden wir Sie voraussichtlich erst zum Jahresende genauer informieren können.

Aktuell wird in den Medien ein Beitragssatz von 15,5 Prozent für 2009 diskutiert – berechnet vom Institut für Gesundheitsökonomik (IfG). „Eine seriöse Berechnung des einheitlichen Beitragssatzes ist

derzeit nicht möglich“, erklärt Frank Neumann. „Aber eine gesunde Kasse wie die BIG behält ihren Preis, daran ändert auch der Einheitsbeitragssatz nichts. Wird der Einheitsatz auf 15,5 Prozent festgesetzt, zahlt die BIG ihren Versicherten voraussichtlich eine Prämie.

Beträgt der Einheitsatz 13,9 Prozent, werden wir – anders als die großen Kassen – keine Zusatzbeiträge erheben.“ Zusätzlich macht ein Plus an Leistungen und Service die BIG als moderne Direktkranken-

kasse weiterhin attraktiv. Dass der Wechsel zu einer günstigen Krankenkasse auch nach Einführung des Gesundheitsfonds Vorteile bringt, darauf verweisen auch die Verbraucherschützer. Der Gesundheitsexperte der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen Wolfgang Schuldzinski sagte im ZDF: „Wechseln Sie noch dieses Jahr in die für Sie günstigste Kasse. Ein Wechsel lohnt sich immer, ganz gleich, was der Fonds 2009 bringt.“



■ Gesundheitsfonds

Die Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) soll mit der Einführung des Gesundheitsfonds neu gestaltet werden. Ab 2009 zahlen alle Beitragszahler den gleichen Beitragssatz. Hinzu kommen Steuermittel vom Bund für versicherungsfremde Leistungen (2009: 4 Milliarden Euro, danach jährlich + 1,5 Milliarden Euro bis zu einer Gesamtsumme von 14 Milliarden Euro).

Jede Krankenkasse erhält pro Versicherten eine pauschale Zuweisung sowie ergänzende Zu- und Abschläge je nach Alter, Geschlecht und Krankheit ihrer Versicherten. Durch den neuen morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich (RSA) sollen

schwerwiegende und kostenintensive chronische Krankheiten besonders berücksichtigt werden. So wird es festgelegte Zuschüsse für erkrankte Versicherte zu 50 bis 80 festgelegten Krankheitsbildern geben.

Der Gesundheitsfonds soll künftig die Finanzierung der GKV bündeln und wird vom Bundesversicherungsamt verwaltet. Bis Ende 2010 zahlen allerdings Arbeitgeber und Beitragszahler ihre Beiträge weiterhin an die Kassen. Ab 2011 können Arbeitgeber auf Wunsch ihre Beiträge, Beitragsnachweise und Meldungen gebündelt an eine Stelle entrichten, die die Beiträge an alle Sozialversicherungsträger weiterleitet.

BIG übernimmt Impfschutz gegen Rotaviren

Durchfall und Erbrechen kommen bei Babys und Kleinkindern nicht selten vor. Am häufigsten wird eine solche Durchfallerkrankung durch Rotaviren verursacht. Kinder im Alter zwischen drei und 24 Monaten sind am anfälligsten für eine Infektion, die bei den ganz Kleinen meistens auch mit Fieber und Erbrechen einhergeht und bis zu sieben Tage anhalten kann. Durchfall, Erbrechen und Fieber können besonders bei Säuglingen und Kleinkindern rasch zur Austrocknung führen.

Deshalb übernimmt die BIG nun die Rotavirus-Impfung für Säuglinge ab der 7. Lebenswoche.

Die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert-Koch-Institut (RKI) empfiehlt die Rotavirus-Schutzimpfung noch nicht generell für alle Säuglinge. Wie bei allen anderen Impfungen auch, sollte deshalb der Kinderarzt gemeinsam mit den Eltern im Einzelfall Nutzen und Risiken der Schluckimpfung abwägen. Die letzte Dosis muss – je nach

Impfstoff – bis zur 24. oder 26. Lebenswoche verabreicht werden. Der Impfstoff enthält abgeschwächte Viren, die nicht krank machen können, die aber eine Immunreaktion erzeugen und auf diese Weise schwere Durchfallerkrankungen, verursacht durch das Rotavirus, zu 96 Prozent verhindern.

Die BIG erstattet die Kosten für Impfstoff und dem dazugehörigen Honorar (max. bis zum 2,3-fachen Satz nach GOÄ). Reichen Sie dazu einfach die Rechnung bei uns ein.

Zusätzliche Tarife

Neue Angebote bei Zusatzversicherungen



Auf vielfachen Wunsch bietet die BIG neue Tarife für private Zusatzversicherungen an. Damit können BIG-Versicherte zusätzliche Leistungen absichern – beispielsweise die Chefarztbehandlung im Krankenhaus oder Zuschüsse zu Brillen und Zahnersatz. Die BIG bietet die Tarife in Zusammenarbeit mit der Barmenia Krankenversicherung a.G. an.

„Die Nachfrage unserer Versicherten nach Zusatzversicherungen wächst, das hat auch unsere aktuelle Kundenbefragung gezeigt“, erklärt Frank Neumann, Vorstandsvorsitzender der BIG. „Gerade für den Bereich Zahnersatz besteht große Nachfrage, da er oft mit einem hohen Eigenanteil für die Versicherten verbunden ist.“ Neu hinzu gekommen ist daher der vielfach ausgezeichnete Barmenia-Tarif ZG, der gezielt diese Leistung absichert. „Durch die Kooperation bekommen die Kunden der BIG auf ausgewählte Ergänzungstarife einen Beitragsnachlass von fünf Prozent“, sagt Anika Stücker, Teamleiterin Kundenservice beim Kooperationspartner Barmenia.

Aus Erfahrung weiß Anika Stücker, dass vor allem Zusatzversicherungen für Zahnersatz sehr gefragt sind. Hier können sich BIG-Versicherte durch den Tarif der Barmenia eine 85-prozentige Kostenübernahme sichern. Wie sich das im Geldbeutel bemerkbar macht, zeigt ein Kostenbeispiel von Simone Krüger, Gruppenleiterin für den

Bereich Zahnersatz bei der BIG: „Die BIG zahlt grundsätzlich einen Festzuschuss von 280 Euro für eine Prothese, der Versicherte möchte aber lieber eine Brücke haben. Der Zahnarzt stellt dafür 1.100 Euro in Rechnung. Damit bleibt ein Eigenanteil von 820 Euro. Wenn der Versicherte nun den Zusatztarif bei der Barmenia abschließt, verringert sich dieser Eigenanteil durch den Zuschuss der Barmenia auf 165 Euro. Wenn Sie regelmäßig zur Vorsorge beim Zahnarzt waren, erhalten Sie den Bonus dafür sogar noch zusätzlich zur 85 Prozent-Erstattung der Barmenia.“ Der Tarif belegte übrigens bei unabhängigen Tests zum Beispiel von Stiftung Warentest, Focus Money oder Geld-idee regelmäßig Topplätze.

Die BIG reagiert mit dem erweiterten Angebot auf die Wünsche ihrer Kunden. Auch in Zukunft werden wir den Markt weiter beobachten, um attraktive Tarife bieten zu können.

Neue Zusatztarife für BIG-Versicherte

Schwerpunkt	Tarif	Monatsbeitrag, z. B. 35-jähriger Mann
Zahnersatz	Tarif ZG	15,79 €
Naturheilverfahren durch Ärzte/Heilpraktiker, Sehhilfen	Tarif AN	10,27 €
Krankenhaus	Tarif S*	31,25 €

*Nur in Kombination mit einem der anderen Barmenia-Tarife abzuschließen

Haben Sie Fragen zu den Tarifen? Die Kundenbetreuung der Barmenia hilft Ihnen montags bis freitags von 7–20 Uhr unter der kostenlosen **Service-Nummer (0800) 438 04 38** gerne weiter. Oder schließen Sie den Zahnersatztarif ZG direkt online unter www.big.barmenia.de ab!

Endlich ohne Zigarette

Rauchfrei im Mai – wer aufhört, gewinnt in jedem Fall



Das Rauchen ist mehr als nur ein Laster, es macht auch krank. Denn Tabakrauch enthält eine Vielzahl von Schadstoffen. Und so kann Rauchen Schlaganfälle, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Krebs verursachen. Die Politik hat nun dem Rauchen den Kampf angesagt. So wird der blaue Dunst aus öffentlichen Gebäuden, Restaurants und Kneipen verbannt. Zeit einmal darüber nachzudenken, mit dem Rauchen aufzuhören. Wenn es nur nicht so schwer wäre.

Wer nun seine letzte Zigarette ausdrücken möchte, dem hilft ein Kurs zur Raucherentwöhnung. Langzeituntersuchungen haben ergeben, dass schon während des Kurses 85 Prozent der Teilnehmer mit dem Rauchen aufhören. Und nach drei Jahren sind es immer noch über 50 Prozent, die nicht mehr zur Zigarette greifen. Wir unterstützen Sie dabei – zum Beispiel mit einem Zuschuss von 90 Euro für Präventionskurse, die von besonders qualifizierten Fachkräften durchgeführt werden.

Helfen kann auch Deutschlands größte Rauchstoppaktion: Zum fünften Mal rufen das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zur Teilnahme an der Aktion „Rauchfrei im Mai“ auf. Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt ist Schirmherrin der Aktion.

Ziel von „Rauchfrei 2008“ ist es, möglichst viele Raucherinnen und Raucher zu motivieren, vier Wochen lang nicht zu rauchen und ihnen damit den Ausstieg aus der Tabakabhängigkeit zu erleichtern. Ab dem 1. Mai 2008 verpflichten sich die Teilnehmer, den gesamten Mai ohne Zigarettenrauch durchzuhalten.

Für alle Entschlossenen hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gemeinsam mit dem DKFZ erstmals eine Online-Datenbank erstellt, die rund 3.000 Angebote zur Tabakentwöhnung für Raucherinnen und Raucher in ganz Deutschland enthält und schon jetzt über www.rauchfrei2008.de zugänglich ist. Dort finden alle, die beim Rauchverzicht auf professionelle Hilfe und Beratung am Wohnort oder in der näheren Umgebung zurückgreifen möchten, unterschiedliche Unterstützungsangebote.

„Rauchfrei 2008 ist ein guter Anlass zum Rauchstopp, denn viele bleiben nach der Kampagne dabei“, erklärt Schirmherrin Ulla Schmidt. „Fast jeder Dritte unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern war ein Jahr nach dem Wettbewerb immer noch rauchfrei. Mitmachen lohnt sich also, für die Raucherinnen und Raucher ebenso wie für die Gesellschaft.“ Nebenbei locken Preise in Höhe von insgesamt 10.000 Euro. Teilnahmechluss ist der 1. Mai 2008. Melden Sie sich einfach im Internet an unter www.rauchfrei2008.de. Individuelle Beratung beim Rauchstopp erhalten Sie zusätzlich bei der telefonischen **Hotline zum Nichtrauchen** bei der BZgA unter **01805-313131** (14 Cent/Min.) oder im Internet unter www.rauchfrei-info.de. Interessante Informationen zu Raucherentwöhnungskursen hören Sie auch in der Märzangabe des BIG-Podcasts unter www.big-podcast.de

zuum ... BIG ...
zuum ... BIG ...
zuum ... BIG ...

Jetzt die
Krankenkasse
wechseln und bis
zu 35 € im Monat
sparen!

BIG – Die Direktkrankenkasse unterstützt das Team Deutschland Frauenachter.

Kostenlose 24-Stunden-Hotline: (0800) 54 56 54 56
www.big-direkt.de

BIG
Gesundheit
Die Direktkrankenkasse

Vorsorge zahlt sich aus



Mehr Eigenverantwortung, das ist eines der Ziele der Gesundheitsreform. Dazu zählen natürlich auch Vorsorgeuntersuchungen. Verglichen mit anderen Ländern ist in Deutschland die Bereitschaft, Vorsorgemaßnahmen wahrzunehmen, gering. So nehmen nur etwa die Hälfte der Frauen und sogar nur 16 Prozent der Männer Untersuchungen zur Krebsfrüherkennung in Anspruch. Um diese Zahlen zu verbessern, heißt es in der seit Januar 2008 gültigen gesetzlichen Neuregelung: Wer schwer chronisch erkrankt, kann zukünftig nur noch dann von einem Teil der Zuzahlungen befreit werden, wenn er sich über mögliche Vorsorgeuntersuchungen hat beraten lassen.

In der neuen Regelung geht es zunächst um Vorsorgemaßnahmen zu Brustkrebs, Darmkrebs und Gebärmutterhalskrebs. Später kommen weitere Erkrankungen hinzu. Ralf Rötten von der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland erklärt: „Nicht die Vorsorgeunter-

suchung ist verpflichtend, sondern das Beratungsgespräch über die Möglichkeiten der Vorsorge.“ Diese Beratung muss ein Arzt durchführen, der berechtigt ist, die entsprechende Untersuchung auch vorzunehmen.

Wer an den Beratungen zur Vorsorge teilgenommen hat, sollte sich dies von seinem Arzt bescheinigen lassen. Nur so ist die mögliche Entlastung in der Zukunft gesichert. Vorgesehen ist dafür ein sogenannter Präventionspass – ähnlich dem Bonusheft in der zahnärztlichen Versorgung. Noch sind die Pässe nicht in allen Arztpraxen erhältlich. Die BIG bietet Ihnen deshalb eine Übergangslösung auf ihrer Internetseite an. Unter www.big-direkt.de/praeventionspass finden Sie ein Formular, auf dem Sie sich von der Arztpraxis schriftlich bestätigen lassen können, dass sie eine solche Beratung erhalten haben.

Betroffen von der Neuregelung sind Frauen, die nach dem 1. April 1987 und Männer, die nach dem 1. April 1962 geboren sind. Da für Männer entsprechende Vorsorgeuntersuchungen für Darmkrebs erst ab dem Alter von 50 Jahren vorgesehen sind, sollten sich aktuell vor allem weibliche Versicherte informieren und von ihrem Arzt beraten lassen.

Wer sich also regelmäßig beraten lässt, der kann im Krankheitsfall sparen. „Generell gilt für Patienten, dass sie zwei Prozent ihres Jahreseinkommens als Eigenbeteiligung für die Leistungen einzusetzen haben, die Pflichtleistungen der gesetzlichen Krankenkasse sind. Diese zwei Prozent reduzieren sich auf ein Prozent, wenn ich nachweisen kann, dass ich mich über meine Vorsorgeuntersuchungen informiert habe“, erklärt Ralf Rötten. Bei Patienten, die bereits als schwerwiegend chronisch erkrankt gelten, bleibt alles beim Alten.



Bitte schicken Sie mir unverbindlich Informationsmaterial über BIG – Die Direktkrankenkasse inklusive der Wechselunterlagen.

Meine Adresse lautet:

Vorname

Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Coupon ausschneiden, in einen Briefumschlag stecken und ab die Post an: BIG – Die Direktkrankenkasse, Semerteichstraße 54–56, 44141 Dortmund

Das Team
Deutschland
Frauenachter
empfiehlt
die BIG.

Empfehlen
auch Sie
uns weiter!



Rund um die Uhr im politischen Dialog

Ob Gesundheitsfonds, Morbi-RSA oder Präventionsgesetz – wenn es um Gesundheitspolitik geht, setzt sich die BIG öffentlichkeitswirksam für die Interessen ihrer Versicherten ein. Aktuelle Informationen zu gesundheitspolitischen Entscheidungen erhalten Sie zu diesem Thema regelmäßig in unserem Mitgliederbrief. Und jetzt auch im Netz: Unter www.big-direkt.de/gesundheitspolitik stellen wir Informationen und

Hintergründe zu aktuellen Entwicklungen aus Berlin vor. Ebenso steht der Dialog mit Ihnen im Mittelpunkt. Haben Sie Fragen oder Anregungen zu Diskussionen, die das Gesundheitssystem betreffen, oder möchten Sie mehr über die Positionierung der BIG Themen erfahren? Kommen Sie mit uns ins Gespräch. Gerne per Mail über gesundheitspolitik@big-direkt.de

Dritte Amtsperiode

BIG-Vorstand wiedergewählt

Frank Neumann ist für weitere sechs Jahre in seinem Amt als Vorstandsvorsitzender bestätigt worden. Diesen Beschluss fasste der BIG-Verwaltungsrat in Berlin. Für den 44-jährigen Betriebswirt ist es die dritte Amtsperiode. Kurz nach der Gründung der BIG im Jahr 1996 hatte Neumann die Führungsaufgabe bei der ersten Direktkrankenkasse Deutschlands übernommen. Mit großem Erfolg, wie René Scheer, Vorsitzender des Verwaltungsrats, betonte. „Die BIG ist seit Bestehen schuldenfrei, verzeichnet ein ungebremstes Wachstum und steht dauerhaft für niedrige Verwaltungskosten und günstige Beiträge.“ Durch die erneute Wiederwahl sprach sich das Selbstverwaltungsgremium für die Fortführung dieser erfolgreichen Arbeit des Vorstands aus.

Vorstandsgehalt

Seit 2007 verstärkt René Leuthold als stellvertretender Vorsitzender den Vorstand der BIG. Grund dafür waren das anhaltende Wachstum und die zusätzlichen Landesverbandsaufgaben. Zusammen erhielt der zweiköpfige BIG-Vorstand im vergangenen Jahr eine Grundvergütung in Höhe von 185.000 Euro. Als variabler Bestandteil wurde insgesamt eine Erfolgsvergütung von 47.500 Euro gezahlt. Zusätzliche Versorgungsregelungen gehören ebenso wenig zum Vertrag wie ein Dienstwagen oder eine Abfindungsregelung. Demgegenüber steht die Verantwortung für über 370.000 Versicherte, 420 Mitarbeiter und ein Haushaltsvolumen von 1 Mrd. Euro. Mit dieser Vorstandsvergütung liegt die BIG – wie auch beim Beitragssatz – unter

den durchschnittlich in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) gezahlten Gehältern.

Über die Einkünfte der Vorstände entscheiden die Verwaltungsräte, die je zur Hälfte mit Vertretern der Versicherten und Arbeitgeber besetzt sind. Im Rahmen des Haushaltsplans wird die Vorstandsvergütung zusätzlich der Aufsichtsbehörde vorgelegt. Die entstehenden (Verwaltungs-)Kosten beeinflussen schließlich auch den Beitragssatz der Kassen: Die BIG hat einen Verwaltungskostenanteil von nur 2,5 Prozent (5,6 Prozent ist der Durchschnitt der GKV) – entsprechend gehört BIG – Die Direktkrankenkasse seit Jahren zu den bundesweit günstigsten Kassen.



Frank Neumann, Vorstandsvorsitzender



René Leuthold, stellv. Vorstandsvorsitzender

Impressum

Herausgeber: BIG – Die
Direktkrankenkasse
Postfach 10 06 42
44006 Dortmund
Telefon: (02 31) 55 57-0
Telefax: (02 31) 55 57-199
V.i.S.d.P.: Frank Neumann
Redaktion: Sabine Pezely
Constanze Becker
Fotos: Shutterstock